



Foto: Felix Hentschel

Das Ensemble mixTur in der St.-Marien-Kirche in Gunzenhausen. Hier wurde das Programm aufgenommen, das ab 20. Dezember via YouTube zu hören sein wird.

Ausgefallener Musikgenuss

Wie das bekannte Ensemble **MIXTUR** trotz Corona auch 2020 sein Publikum erreicht.

SCHWABACH – „Weihnachten“, so sagten es in den letzten Jahren immer wieder verzauberte Zuhörer, „Weihnachten kann beginnen, sobald das Konzert von miXtur zu Ende ist.“ Die Rede war dann von einem ausgefallenen Abend voller weihnachtlicher Weisen aus vielen Ländern – und in zahlreichen Sprachen vorgetragen.

Wie der berühmte Windsbacher Knabenchor, in dem fast alle Ensemblemitglieder als Jungs einst sangen, müssen auch die miXtur-Stimmen in diesem Jahr fast gänzlich verstummen. Zumindest ist es ihnen nicht erlaubt, vor Publikum, ihrer Stammhörerschaft, aufzutreten.

Wer aber musikalisch von jeher neue Wege zu finden bereit war, der findet solche auch unter Corona-Vorzeichen. Während die Windsbacher bei Youtube täglich ein Musikfensterchen ihres Adventskalenders öffnen, sperrte miXtur einfach die Türen der St.-Marien-Kirche in Gunzenhausen

von innen zu, ließ niemanden herein und sendet stattdessen das diesjährige Konzert ebenfalls per Youtube hinaus. Ab dem 20. Dezember und noch bis zum 6. Januar kann es dort mit- und nacherlebt werden.

Gleich zu Beginn liefert die spätmittelalterliche Unisono-Introduktion des „Veni, veni Immanuel“ den Beweis, dass alle Sänger ihr in Windsbacher erworbenes hohes Können nicht nur gehalten, sondern weiter ausgebaut haben. Das ist schlichte Reinheit und reine Schlichtheit.

Die Weihnachtseinstimmung der sechs Sänger wäre nicht vollständig ohne die hintersinnigen Einlassungen des Sprecherduos, der aus Roth stammenden Spracherzieherin Heike Heinemann und dem Gunzenhäuser Clemens Nicol, der beim *Bayerischen Rundfunk* Sprecher schult und selbst häufig am Mikrophon sitzt (unter anderem Nachrichten und die Moderation der sonntäglichen Bach-

Kantate auf B 4-Klassik). Da fragt sie ihn nach dem „Adventskonzert mit dem Ensemble miXtur? Digital? Ohne kalte Kirche? Ohne hustenden Sitznachbarn?“ Und Nicol brummt ihr angesichts so vieler Absagen ein trotziges „Mega angesagt“ zurück. Hier ist Weihnachten niemals zentnerschwer.

Was das Sextett aus den Tenören Friedrich Bracks, Matthias Franz und Martin Hartnagel, den Bariton Michael Rapke und Tobias Wäschfelder sowie dem Bassisten Steven Klose an Klang ausbreiten kann, bildet die Bandbreite von frühester Klassik bis in den Jazz unserer Tage lückenlos ab – eine unvergleichliche mixTur eben, immer wieder untermalt von Maja Taubes warmklingender Harfe. Ab 20. Dezember ist Seltenes und Bekanntes zur Weihnachtszeit von miXtur bei Youtube unter <https://youtu.be/h7ELn1zQARc> zu hören.

STEFAN BOMHARD